

Fragen und Antworten in der Angebotsphase

Anlage 1: Leistungsbeschreibung LMS Punkt 5.2

"Eine Unterteilung in vier Bereiche (vier Mandanten) ist anvisiert, damit ein Bereich für das gemeinsame Management (z.B. Dateiablage, Meilensteinplanung, Priorisierung von Aufgaben, Überwachung des Projektfortschritts, Videokonferenz) genutzt werden kann."

Frage: Soll dieser Bereich für das gemeinsame Management ebenfalls durch den Auftragnehmer in Moodle umgesetzt werden und in der Kostenauflistung berücksichtigt sein? Falls ja, gibt es konkretere Anforderungen für die Funktionen Meilensteinplanung, Priorisierung von Aufgaben und Überwachung des Projektfortschritts?

Antwort: Ja, einer der vier Bereiche soll für das gemeinsame Management genutzt werden. Dieser Bereich wird in erster Linie der gemeinsamen Organisation und Dokumentation des Projektes für und durch die Projektpartner dienen. Spezielle Tools zum Projektmanagement und Projektplanung werden hierbei nicht erwartet.

Anlage 3: Angebotsvordruck Punkt 2 Umsetzungsvorschläge

"Programmierung von individuellen, responsiv angelegten Lernpfaden"

Frage: Sollen diese Lernpfade eine Empfehlung für die nächsten Kurse geben oder eine festgelegte Reihenfolge von Kursen vorschreiben?

Antwort: Gemeint sind nicht Kurse, sondern aufeinander aufbauende Module innerhalb eines Kurses. Lernende sollen eine Rückmeldung zu ihrem bisherigen Lernfortschritt erhalten. Je nach bisherigem Lernerfolg und Status werden ihnen verschiedene weitere Module angeboten, die sie als unterschiedliche Lernpfade beschreiten können.

Frage: Soll jeder Lernende nur genau einen Lernpfad haben, oder kann er/sie auch mehreren Lernpfaden zugewiesen sein?

Antwort: Ja. Mehrere Lernpfade sind möglich. Je nach Leistungsstand werden weitere Module mit ähnlichem oder höherem Kompetenzniveau freigeschaltet. Insofern gibt es nicht einen einzigen Lernpfad, sondern der Lernpfad orientiert sich am jeweiligen Lernerfolg.

Frage: Soll jeder Mandant selbst einen Standard-Lernpfad konfigurieren können, der für einzelne Nutzer individuell abgewandelt werden kann?

Antwort: Es soll ein Standard Lernpfad konfiguriert werden durch jeden Mandanten, aber es soll gleichzeitig auch die Möglichkeit bestehen, dass die Nutzenden alternative Lernpfade beschreiten können.

Frage: Sollen Lernende auf Basis eines Merkmals, wie z.B. eines Profildes automatisch den für sie richtigen Lernpfad zugewiesen bekommen?

Antwort: Im Projekt soll nicht der eine richtige Lernpfad zugewiesen werden, sondern verschiedene Lernpfade eröffnet und ggf. im Rahmen des Lernfortschritts adaptiert werden. Eine Festlegung anhand eines Profildes sehen wir derzeit nicht.

Frage: Was ist mit "responsiv angelegten Lernpfaden" gemeint? Inwiefern sollen diese responsiv sein?

Antwort: Die Lernenden sollen nach der Erledigung einer Aufgabe im Lernmanagementsystem eine Rückmeldung zu den gefundenen Lösungen und ihrem damit erzielten Leistungsstand erhalten. Darauf bauen die nächsten angebotenen Module auf. Es soll die Möglichkeit geschaffen werden, mit den angebotenen Lernpfaden variabel auf bereits besuchte Module, Leistungsstand und Interessen der Lernenden zu reagieren.

Frage allgemein: Beschränkt sich die Ausschreibung auf das universell und kostenfrei verfügbare LMS Moodle (wie es als OpenSource unter download.moodle.org öffentlich zur Verfügung steht), oder können auch Lösungen angeboten werden, die auf einem Moodle-Kern aufsetzen (wie z. B. Moodle Workplace oder Totara Learn) und über ein Subscriptionsmodell bereitgestellt werden?

Antwort: Die Ausschreibung beschränkt sich nicht auf die kostenfrei verfügbare LMS. Es werden technisch sinnvolle Lösungen gesucht.

Frage: Bekanntmachung, Punkt 3.1: Gefordert ist ein mandantenfähiges LMS. Können Sie hierzu näher ausführen, wie weit die Trennung der einzelnen Mandanten reichen soll? Ist es speziell erforderlich, neben eigenen Layouts (bzw. mandantenspezifischem Logo) und mandantenspezifischen Kursbereichen auch die Nutzer*innenverwaltung der einzelnen Mandanten zu trennen? Darf z. B. ein Kursersteller oder Trainer eines Mandanten auf Nutzer*innen eines anderen Mandanten zugreifen? Muss jeder Mandant eine eigene Verwaltungskomponente zum Anlegen, Bearbeiten und Deaktivieren bzw. Löschen von Benutzer*innen bereitstellen?

Antwort: Die Nutzer*innenverwaltung ist zu trennen je Mandant. Ein Kurssteller/Trainer eines Mandanten darf nicht auf die Nutzer*innen eines anderen Mandanten zugreifen. Ja, jeder Mandant muss eine eigene Verwaltungskomponente zum Anlegen, Bearbeiten und Deaktivieren bzw. Löschen von Benutzer*innen bereitstellen.

Frage zu Anlage 1: Leistungsbeschreibung LMS, Punkt 5.1:

"Die E-Learning-Angebote sollen u.a. individuelles und selbstgesteuertes Lernen ermöglichen. Sie sollen motivierende Rückmeldungen enthalten und so Selbsteinschätzungen zum Lernstand ermöglichen."

Bezieht sich diese Anforderung primär auf den Content, der über das LMS bereitgestellt wird oder sind das Kriterien, die vom LMS selbst zu erfüllen sind?

Antwort: Einerseits bezieht es sich auf den Content. Andererseits muss das System so flexibel sein, dass es diesen Einsatz des e-learning unterstützt.

Frage zu Anlage 1: Leistungsbeschreibung LMS Punkt 5.2: Im geplanten Bereich für das gemeinsame Management sollen auch Videokonferenzen möglich sein. Existiert hierfür bereits eine Videoconferencing-Lösung, die dann in das LMS integriert werden kann oder ist das Setup eines Videoconferencing-Systems ebenfalls Bestandteil der Ausschreibung?

Antwort: Bislang existiert noch keine Lösung für das Videoconferencing. Es soll möglich sein, eines zu integrieren. Es ist kein Bestandteil der Ausschreibung. Wir bitten um Lösungsvorschläge.

Frage zu Anlage 1: Leistungsbeschreibung LMS Punkt 5.2: "Für das Management, jedoch auch für besondere Belange der Lernenden (z.B. E-Portfolio), sind Erweiterungen geplant.": Ist die Integration eines ePortfolio-Systems (optionaler) Bestandteil der Ausschreibung oder geht es hier primär darum darzulegen, wie ein Dienstleister derartige Anforderungen grundsätzlich umsetzen kann?

Antwort: Ein ePortfolio-System ist geplant. Es geht darüber hinaus um die Frage, wie ein Dienstleister diese Anforderungen grundsätzlich umsetzen kann.